

# Spuren des Glaubens

Fotograf Christian Schuster zeigt jüdische Eindrücke

**ANSBACH (öz) – Der Fotograf Christian Schuster bezeichnete es als eine „unglaublich spannende Entdeckungsreise“. Er begab sich auf „jüdische Spuren in Franken“. Die gleichnamige Ausstellung ist bis Ende des Monats im Stadthaus zu sehen.**

23 Bilder hängen recht unscheinbar in der Gotischen Halle des Stadthauses. Schaut man sich die Fotografien jedoch näher an, eröffnen sich Geschichten und Zeugnisse einer großen Kultur, die in Franken und auch in der Residenzstadt tiefe Abdrücke hinterlassen hat. Ein Hochzeitsstein an der Ansbacher Synagoge, ein Chanukkaleuchter oder die Nahaufnahme der Tora: Detailaufnahmen sind bei dem Fotografen

sehr beliebt. Viele großformatige Einzelheiten des jüdischen Lebens zieren die Wände im Stadthaus.

Als eine „Ouvertüre zur kommenden Woche der Brüderlichkeit“ bezeichnete Dr. Christian Schoen die Ausstellung. Die Spur einer größeren Sache und die Zeit verknüpften sich in diesem Thema, betonte der Kunsthistoriker und Vertreter der Stadt Ansbach. Schuster gab zu, sich mit den Hintergründen seiner Motive nicht absolut auszukennen. Bei seinen Besuchen in den jüdischen Museen und den Synagogen haben ihm die fotografierten Dinge „ganz einfach gefallen“.

Die Ausstellung ist noch bis 31. März zu den Öffnungszeiten des Ansbacher Amtes für Kultur und Touristik zugänglich.



Fotograf Christian Schuster (links) zu den Beweggründen für seine Bilder: „Es hat mir einfach gefallen.“ Foto: Özбек